

Beschluss – Antrag 4

Beschluss zum Antrag 4: Themen statt Parolen – verständlich Politik machen

Antragsteller: BDKJ-Diözesanvorstand

Die BDKJ-Diözesanversammlung beschließt:

Dem BDKJ in der Erzdiözese Köln ist es ein wesentliches Anliegen, Gesellschaft und Politik mitzugestalten und sich für die Interessen junger Menschen einzusetzen. Dass sich Menschen eine differenzierte Meinung bilden und dass andersdenkende Menschen respektiert werden, ist für uns selbstverständlich. Diese Grundhaltung ist unser Anspruch an den politischen Diskurs, der in Deutschland stattfindet.

Wir nehmen wahr, dass die politische Debattenkultur sich verändert hat. Seltener geht es in Gesprächen, in denen Politiker*innen verschiedener Parteien aufeinandertreffen, um substantielle Inhalte, sondern viel häufiger um persönliche Abgrenzung und schnelle Sympathieeffekte und um gefühlte Wahrheiten statt faktenbasierten Argumenten.

Die Erkenntnis, dass mit allzu einfachen Antworten und einem vermeintlichen Zugehen auf die Sorgen der Menschen große Effekte im politischen Kräfteverhältnis erzielt werden können, rüttelt uns wach. Wir erleben, dass viele Menschen auf der Suche nach einfachen Lösungen für ihre Probleme und einfachen Antworten auf ihre Fragen sind. Vermeintlich einfache Antworten von Rechtspopulist*innen finden derzeit in der Gesellschaft zunehmend Gehör. Viele Parteien formulieren ihre Antworten nicht klar und ihre Lösungsansätze nicht für alle verständlich.

Unserer Auffassung nach ist es aber die Pflicht der Politik alle Menschen entsprechend ihrer sprachlichen Kompetenz, ihres Alters oder ihrer kognitiven Fähigkeiten aufzuklären, mitzunehmen und einzubeziehen.

Nicht nur in europäischen Nachbarländern, sondern auch in Deutschland gewinnen Rechtspopulist*innen und Rechtsextremist*innen Mandate in Parlamenten auf allen Ebenen. Wir lehnen menschenfeindliche Positionen ab.

Beschluss – Antrag 4

Rechtes Gedankengut - unter dem Deckmantel der einfachsten Antwort gesellschaftsfähig gemacht - bleibt rechtes Gedankengut, egal welche Partei dieses vertritt.

Daraus ergeben sich für uns Forderungen an uns selbst und an Politiker*innen aller Ebenen:

- **Wir fordern, den Wunsch vieler Menschen nach einfachen Antworten auf komplexe Fragen ernst zu nehmen, diesen aber nicht zu instrumentalisieren. Dass ein Thema kompliziert ist, ist kein Grund, es nicht für alle verständlich aufzubereiten. Komplexe Sachverhalte müssen einfach erklärt werden, ohne diese dadurch zu verzerren.**
- **Wir fordern, gerade im Hinblick auf unser Anliegen das Wahlalter zu senken, sich einer einfacheren Sprache zu bedienen und somit eine größere Beteiligungsgerechtigkeit zu ermöglichen.**
- **Wir fordern mehr Aufklärung und politische Bildung für alle Menschen und nicht nur für diejenigen, die sich aktiv darum bemühen.**

Wir setzen uns kritisch mit den Positionen aller präsenten Parteien - auch denen der rechtspopulistischen Parteien - auseinander und setzen uns aktiv gegen Positionen ein, die unserem Werteverständnis¹ widersprechen. Dabei verpflichten wir uns zu einer umfassenden inhaltlichen Auseinandersetzung und fordern dies auch von allen politischen Akteur*innen.

Die Kampagnen des Landesjugendrings #jungesnrw und des BDKJ Bundesverbands „Zukunftszeit“ fordern uns auf, genau dies zu tun.

Wir als katholische Jugendverbände nutzen die Chancen, die sich im Wahljahr 2017 bieten, um Angebote der politischen Bildung und politische Aktionen für Kinder und Jugendliche durchzuführen.

Altenberg, 27.11.2016

*Mit der Verwendung von geschlechterneutralen Formulierungen und dem Gender*sternchen möchten wir auch den Menschen gerecht werden, die sich nicht in die Geschlechterkategorien weiblich oder männlich einordnen können oder wollen.*

¹ Unsere Positionen hierzu finden sich in den Beschlüssen des BDKJ-Diözesanverbandes, des BDKJ NRW e.V. und des BDKJ Bundesverbandes.